

## Peace Food Ruediger Dahlke

## Irisdiagnose

## Rohkost als med. Therapie

Mantren & Vitalkost

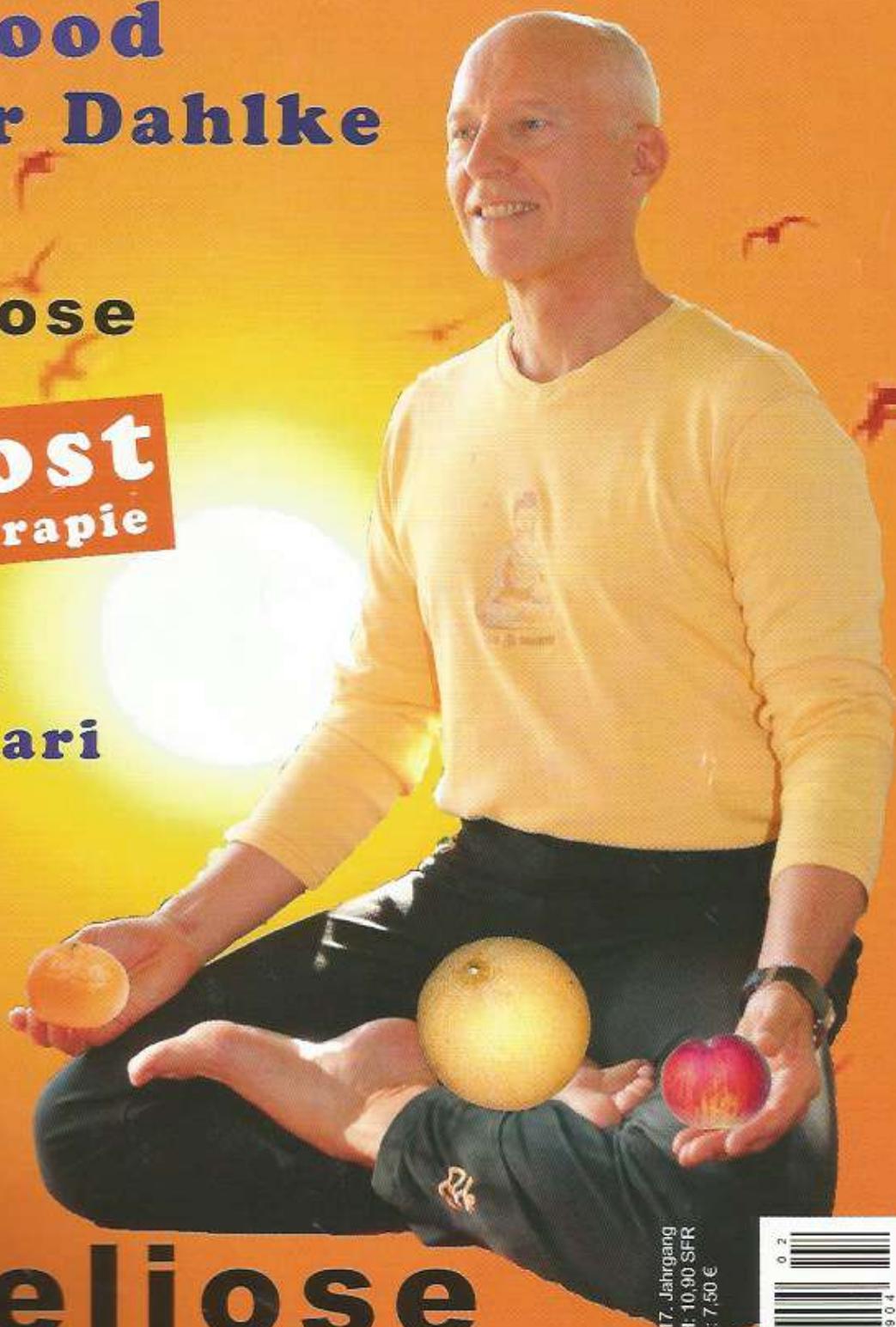
## Satyaa & Pari

Rainbow  
Spirit  
Festival  
in München

## Borreliose

alternativ behandeln

## Wolf-Dieter Storl

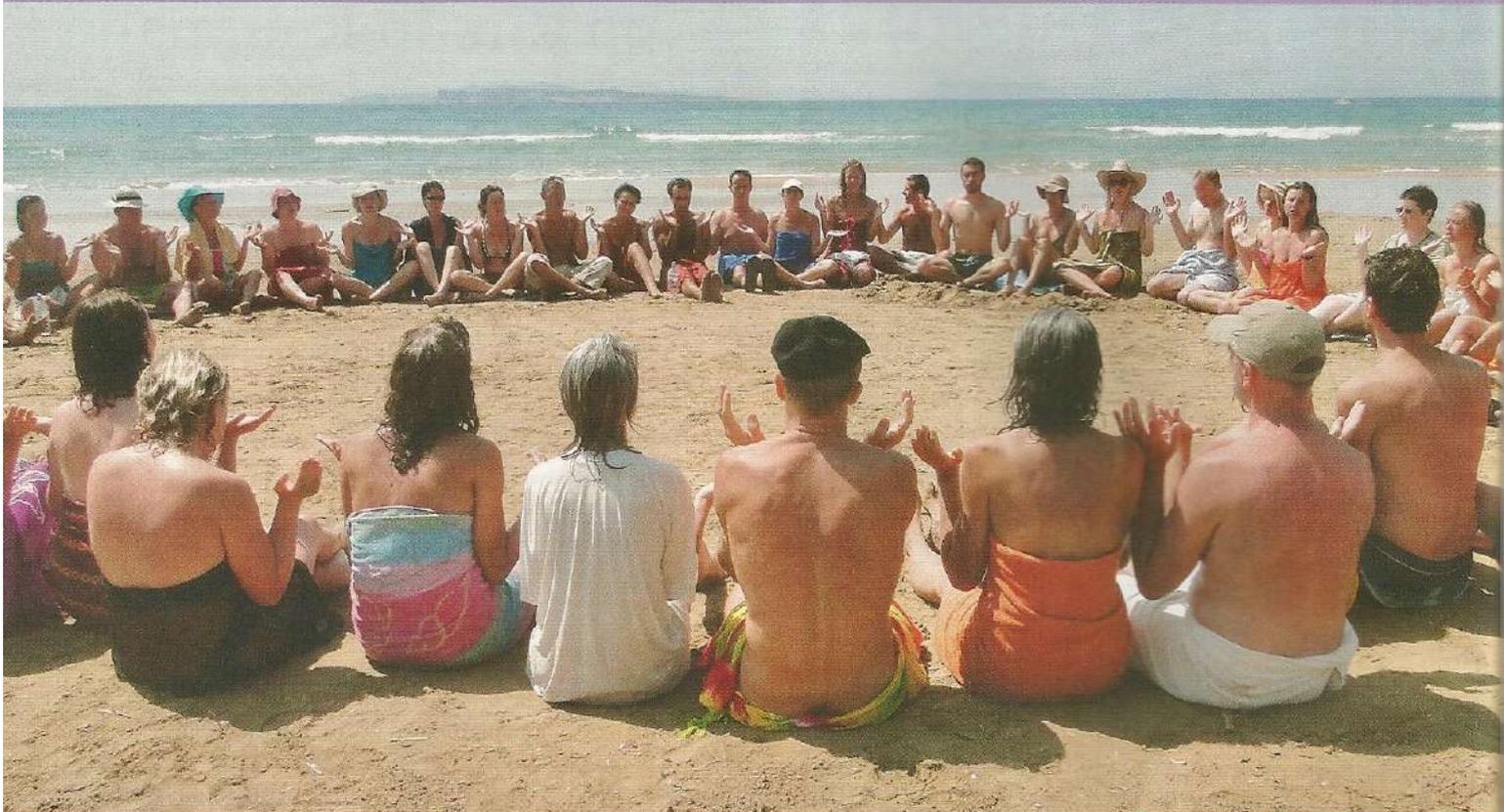


Nr. 2 / 2012 17. Jahrgang  
D: 6,90 € CH: 10,90 SFR  
Dinge EU-Länder: 7,50 €  
ISSN 1869-7860



# Klang-Nahrung

## Interview mit Satyaa & Pari



### 1. Die Wurzel:

Liebe Satyaa und lieber Pari, Mantren sind eine wundervolle Möglichkeit, sich mit dem Höchsten zu verbinden und mehr Licht oder anders ausgedrückt die Liebe Gottes in sein Leben zu bringen. Wann habt Ihr das erste Mal diese Erfahrung machen dürfen?

### Mantren als Licht-Träger

#### Pari:

Ja, Mantren sind wirkliche Licht-Träger, Klang-Nahrung für Körper und Seele.

Ich wusste noch nichts darüber, als ich mit ungefähr 15 Jahren das indische Wort "Govinda" hörte. Es ist ein anderer Name für Krishna oder Gott. Dieses eine Wort hat etwas in mir zu einem Stillstand gebracht, ohne die geringste Ahnung zu haben, was eigentlich los war. Ein, zwei Jahre später fing ich an mit Yoga-Übungen und kam dabei auch mit der Mantra-Praxis in Berührung. Dies war alles in Deutschland, in einer kleinen fränkischen Kleinstadt, namens Windsbach.

Zu dieser Zeit ungefähr fielen mir verschiedene Musik-Aufnahmen der frühen siebziger Jahre mit Mantra-Musik und Bhajans in die Hände.

Eine große Inspiration aus dieser

## Gänsehaut und tiefe Freude im Herzen

Zeit war für mich u. a. der Beatle George Harrison, der wunderschöne Lieder der Hingabe mit Krishna-Mönchen aufgenommen hatte. Gänsehaut und eine tiefe befreiende Freude im Herzen - der junge Pari wusste nicht, wie ihm geschah, aber hier war Leben und grenzenlose Freude!

### Vedische Mantren

#### Satyaa:

Mein erster Kontakt mit Mantren war in Indien, wo ich fast zehn Jahre gelebt habe. Die ersten Jahre war ich in Poona, wo ich die ersten Bhajans (Lieder der Hingabe) hörte.

Anschließend lebte ich in Lucknow, einer Stadt in Nordindien, um die Satsangs (Zusammenkünfte, wo es um Klärung verschiedener spiritueller Fragen geht) eines indischen Meisters zu besuchen. Er hieß HWL Poonja, wir nannten ihn Papaji. In seiner Gegenwart lernten wir viele der vedischen Mantren sowohl kennen als auch singen.

### 2. Die Wurzel:

Seit vielen Jahren gebt Ihr auf der ganzen Welt spirituelle Konzerte. Wie

seid Ihr beide zur Musik gekommen?

### Vehikel für das Göttliche

#### Satyaa:

Ich liebte schon als Kleinkind Musik. Ständig war ich am Singen und kannte die "Songs" der damaligen Zeit auswendig.

Sehr früh wollte ich auch Klavier spielen lernen. Mit ungefähr 16 Jahren kam ich in ein musikalisches Gymnasium, in dem ich u. a. auch komponieren und das Zusammenspiel mit anderen Musikern lernte und verschiedene musikalische Auftritte hatte.

Später, in Indien, eröffnete sich mir eine tiefere Dimension, die mit Tanz und Musik zu tun hatte, als Vehikel für das Göttliche in uns.

#### Pari:

Nun, ich war schon "immer" mit Musik verbunden, u. a. spielte ich auch in verschiedenen Bands mit Blues-, Jazz-Rock- und Latino-Grooves. Ich war der Gitarrist unserer Schulband und wir hatten eine Menge Spaß auf diversen Festen, Parties und später eigenen Konzerten.

In unserer Schule, dem Johann-Se-

bastian-Bach-Gymnasium in Windsbach, spielte Musik und Singen eine große Rolle. (Ich sang bis zum Stimmbruch im Windsbacher Knabenchor)

Mantren und indische Gesänge hörte ich mir damals schon zuhause an - es war Mangelware an gute Aufnahmen zu kommen.

### 3. Die Wurzel:

Wann und wo seid Ihr Euch das erste Mal begegnet? Und wann wusstet Ihr, dass Ihr zusammengehört und gemeinsam musikalisch auftreten werdet?

#### Papaji (Schüler von Maharshi)

**Satyaa:**

Wir trafen uns in Indien, in Lucknow, wo wir beide die Satsangs von Papaji besuchten und auch dort lebten.

Ich glaube, das erste Mal, als Pari mich ansprach, war es, nachdem er mich während einer Hochzeits-Zeremonie in Papaji's Gegenwart singen und tanzen sah.

Wir hatten gelegentlichen Kontakt und es bestand eine Attraktion zwischen uns seit zwei Jahren. Eines Tages hörte ich ihn ein Lied singen im Satsang für Papaji, ein Lied von George Harrison aus den 70ern. Es berührte mich sehr tief, als er dieses Lied sang und ich bat ihn, mir dieses schöne Lied beizubringen und dann sangen wir dieses Lied oft zusammen, auch bei der Hochzeit eines Freundes in Lucknow. Um es kurz zu halten, bald waren auch wir ein Paar.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine Ahnung, dass wir bald zusammen reisen und gemeinsam Konzerte anbieten würden.

**Pari:**

Ich verbrachte Ende der 70er bis 1981 viel Zeit in Indien, u. a. auch im Ashram von Bhagwan Shree Rajneesh, später bekannter als Osho.

Als der Ashram dort seine Tore zumachte, zogen die Sannyasins (Osho's Anhänger) nach Amerika, wo ich auch ein Jahr lang lebte.

Als Osho Januar 1990 starb, hatte ich das dringende Gefühl, weiter zu suchen. Meine spirituelle Suche, die mich nach Indien gebracht hatte, war nicht zu Ende. So kam ich Ende 1991 nach Lucknow, zu einem etwa 80-jährigen Inder, HWL Poonja (Papaji), der ein Schüler des bekannten südindischen Meisters Ramana Maharshi war.

Damals wusste ich noch nicht, dass ich dort bis 1997, bis der Meister starb, jedes Jahr von November bis April/Mai leben würde.

Die Sommer-Monate, also Mai bis Ende Oktober, verbrachte ich auf Kor-



fu, wo ich mit deutschen Freunden ein Urlaubs- und Meditations-Zentrum aufgebaut hatte, das Alexis Zorbas Zentrum.

Hier, in Lucknow traf ich im Januar 1995 Satyaa und es war hier, wo wir außer unserer Liebe füreinander, auch unsere gemeinsame Liebe für Musik, Meditation, Mantren und Bhajans entdeckten.

Papaji vermählte uns im selben Jahr in einer überschwänglichen, vedischen Hochzeits-Feier mit allen dazugehörenden Mantren und Riten. Dort, in Lucknow, sangen wir sehr oft im Satsang von Papaji - so nannten wir mittlerweile jenen Mann, der sich als ein Buddha von außerordentlicher Einfachheit, Menschlichkeit, Kraft und Klarheit herausstellte. Er rief uns oft auch spontan auf, zu singen oder zu tanzen. Seine Satsangs hatten immer etwas unmittelbar Improvisiertes und waren voller Lachen, Musik und Weisheit.

### 4. Die Wurzel:

Wie schaut Eure spirituelle Arbeit aus? Besteht sie hauptsächlich aus Mantren oder arbeitet Ihr auch auf andere Weise, um Euch mit der göttlichen Liebe zu versorgen?

#### Spirituelles Familienleben

**Pari:**

Wir sind mit so vielen Dingen täglich beschäftigt - was manche nicht wissen, ist, dass wir auch eine ganz normale Familie mit einer mittlerweile 12-jährigen Tochter sind, die in die Schule geht. D.h., unsere spirituelle "Arbeit" besteht zum großen Teil aus Handlungen, die manchen Menschen als zu alltäglich oder "normal" erscheinen: Einen Haushalt intakt halten, einkaufen, kochen, reinigen des Hauses, Körperpflege, Korrespondenz mit einer Vielzahl von Menschen, Musik-Aufnahmen eines neuen CD-Projekts anhören, neue Songs aufnehmen usw.

Nicht die Handlung definiert, was spirituell ist, sondern der Handelnde und die Art und Weise, wie er seine Handlungen ausführt. Dies ist eine der Lektionen, die wir gelernt haben,

auch durch das Mantren-Singen - alles ist göttlich und spirituell, wenn wir es möchten und zulassen - und uns auch erinnern mögen.

#### Unbegrenzte göttliche Liebe

Wir sind in jedem Moment mit ausreichend göttlicher Liebe versorgt - jedes Mantra deutet letztlich darauf hin. Wenn ich ein Mantra singe, sagen wir mal "Om Namaha Shivaya", singt es gleichzeitig auch mich - was ich meine ist, dass man keinen Anfang finden kann, wenn man sich z. B. in "Dein Wille geschehe" hineingibt - es ist ein lebendiges Kontinuum ohne Anfang und ohne Ende.

### 5. Die Wurzel:

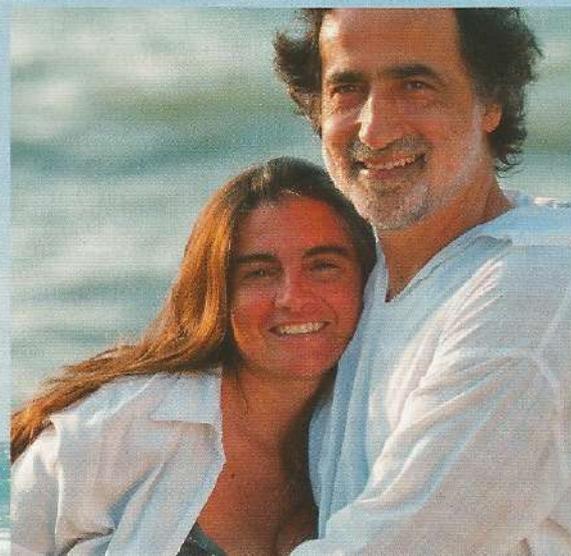
Setzt Ihr bestimmte Mantren für bestimmte Zwecke ein, z.B. bei Krankheiten gewisse Heilmantren, für die Partnerschaft ein anderes Mantra als für den beruflichen Erfolg?

**Satyaa:**

Als allererstes geht es für mich um die Verbindung zum Göttlichen. Ein natürlicher Fluss der Dankbarkeit und Liebe für Gott.

**Pari:**

Es gibt Mantren für fast alle Bereiche des Lebens: Mantren, um den "richtigen" Mann oder Partner anzulocken, bestimmte Krankheiten zu heilen, Räume von unerwünschten "Energien" zu reinigen, Hindernisse aus dem Weg zu räumen usw.





## Wirksame Heilmantren

Für uns sind Mantren hauptsächlich Werkzeuge, um sich mit unserer tiefsten Realität im Herzen zu vereinigen, nenne man es Gott, Liebe, Wahrheit, Bewusstheit oder wie auch immer.

Es geht um diese lebendige Präsenz in unseren Herzen, im Zentrum des Zyklons und diese Mantren sind eine immense Unterstützung, dieses Zentrum in uns zu realisieren - im Indischen wird es Atman oder Brahman genannt. Letztendlich also geht es darum "nach Hause" zu kommen.

Darüber hinaus wenden wir hin und wieder auch spezielle Heil-Mantren an, wenn jemand heilender Energie bedarf, sei es körperlicher, geistiger oder seelischer Art. Hierfür gibt es diverse kraftvolle Mantren, die wir oft auch in unseren Seminaren gemeinsam singen. Unsere Erfahrung ist: Sie wirken! Ich weiß nicht genau wie, aber sie wirken!

## 6. Die Wurzel:

In welchen Ländern liegt Euer Auftrittsschwerpunkt? An Pfingsten tretet Ihr auf dem Rainbow Spirit Festival (Siehe S. 20) auf.

### Pari:

Hauptsächlich sind wir im deutschsprachigen und europäischen Raum unterwegs. Das Interessante dabei ist, dass weder Satyaa noch ich gebürtig mit der deutschen Sprache aufgewachsen sind.

Wir reisen auch mal nach Amerika oder wie neulich nach Indien zu Konzert-Reisen. Aber hauptsächlich sind wir im europäischen Raum unterwegs.

Wir haben auch ein Schulkind, um das wir uns so gerne kümmern dürfen. Oft nehmen wir unsere Tochter Mira mit, wenn sie schulmäßig Zeit hat, so wie jetzt, wo wir in ein paar Tagen nach Estland und Russland zu Konzerten fliegen!

## 7. Die Wurzel:

Seid Ihr mit Deva Premal & Miten (Interview in Wurzel Nr. 01/2012) be-

## Mantra zum Anlocken des richtigen Partners

freundet und sogar schon zu viert gemeinsam aufgetreten?

### Pari:

Ja, wir sind schon seit vielen Jahren mit Miten und Deva Premal befreundet. Die beiden sind nur so viel unterwegs, dass unsere Treffen auf ein paar Wochen im Jahr - meist auf der griechischen Insel Korfu - beschränkt sind.

Wir hatten sie vor fast 15 Jahren in unser Zentrum auf Korfu eingeladen, um ihre Sommer-Seminare dort anzubieten. Uns verbindet vieles gemeinsam, wir teilen zusammen die Liebe für Wahrheit, Meditation, Osho und nicht zuletzt: Die Freude, singend nach Hause zu kommen!

Gemeinsam in einem größeren Konzert sind wir noch nicht aufgetreten, obwohl wir schon ein paarmal gemeinsam gesungen haben - never say never, so sagt man doch?

## Nürnberger Wurzeln

### 8. Die Wurzel:

So wie Deva Premal ihre Wurzeln in Franken hat, so hast auch Du lieber Pari sie im Frankenland, das fällt natürlich nur mir als Franke auf.

Wann und wie lange hast Du im Frankenland gelebt? Wann und wo seid Ihr beide geboren und wo seid Ihr aufgewachsen?

### Pari:

Stimmt, ich kann fast genauso gut "fränkeln" wie Deva, die auch aus Nürnberg kommt. Ich bin ein fränkischer Grieche oder griechischer Franke. Das Leben ist die beste Misch-Maschine, die es gibt.

Ich bin in einem kleinen nordgriechischen Dorf, mitten in den Bergen, geboren und habe eine glückliche und unbeschwerte Kindheit verbracht.

Später, mit zehn Jahren, brachte mich meine Mutter nach Deutschland,

in die Nähe von Nürnberg. Nürnberg war mir als Stadt schon immer sehr vertraut und es war dort, wo ich die ersten heimkehrenden "Indien-Hippies" traf und meine ersten Mantren und Bhajans in den Siebzigern sang.

Später lebte ich auch in Düsseldorf, Bonn, Würzburg und München - und Korfu, Griechenland.

### Satyaa:

Ich bin in Frankreich geboren und in Genf in der Schweiz aufgewachsen.

## 10. Die Wurzel:

Was habt Ihr beide beruflich gelernt bevor Ihr Euch für die musikalische Laufbahn entschieden habt?

### Satyaa:

Ich machte erst mein Abitur - erst in Musik, später interessierten mich auch die visuellen Künste, so dass ich auch Film, Fotografie und plastische Künste an der Akademie für Schöne Künste in Genf studierte.

### Pari:

Ich machte 1978 Abitur in Windsbach (Franken) und fing im selben Jahr an, Psychologie und Medizin in Düsseldorf zu studieren. Die Universität habe ich später mit meinem Diplom in Psychologie abgeschlossen.

## 11. Die Wurzel:

Neben dem Mantrensingen gibt es eine zweite Möglichkeit, mehr Licht, mehr Spirit in sein Leben zu bringen, nämlich mit Hilfe von Nahrung, die sehr viele Biophotonen abstrahlt.

Immer mehr Menschen auf der ganzen Welt machen die Erfahrung, dass lebendige unerhitzte Nahrung in ihrem Urzustand verzehrt, so wie sie die Schöpfung hervorgebracht hat, eine ganz starke selbstheilende Wirkung hinterlässt und chronische Krankheiten aufgrund des übermäßigen Verzehr von Industrienahrung wieder





## Verdorbenen Magen mit Rohkost kuriert

verschwinden. Habt Ihr in dieser Richtung schon Erfahrungen gesammelt?

### In Indien zur Rohkost

**Pari:**

Selbstverständlich hat es einen unmittelbaren Einfluss auf unser Leben, unsere Gesundheit und unser Empfinden, je nachdem, was wir von uns geben und zu uns nehmen.

Bei einem meiner längeren Indien-Reisen hatte ich mir mal den Magen gehörig verdorben. Dies ist nichts Ungewöhnliches und allen "spirituellen Suchern" in Indien bekannt.

In Indien wird üblicherweise Nahrung sehr lange gekocht. Dies hat zwar den Vorteil, dass dabei viele Parasiten, Keime und sonstigen Erreger, derer es dort genügend gibt, vernichtet werden, aber natürlich auch alle wertvollen Bestandteile, derentwegen man diese Nahrungsmittel zu sich nimmt.

Es war im Ashram in Poona: Ich fühlte mich lange Zeit körperlich sehr geschwächt und unwohl. Auf Anraten einer Frau nahm ich eine Zeit lang nur gut gewaschenes frisches Obst zu mir, hauptsächlich sollten es Trauben und Papayas sein. Schon nach ein paar Tagen ging es mir viel besser und alle Symptome wie Müdigkeit und diverse Bauchprobleme hörten auf. Ich hatte es nicht erwartet und war sehr erstaunt.

Ich bin kein Rohkost-Esser, aber seit langem achte ich darauf, genügend rohe, ungekochte und frische, lebendige Nahrung zu mir zu nehmen.

### 12. Die Wurzel:

Viele Menschen in der spirituellen Szene ernähren sich zumindest vegetarisch oder vegan und senken dadurch schon das Krankheitsrisiko deutlich, weil sie aus der ayurvedischen Ernährungslehre einen großen Nutzen ziehen. Habt Ihr Eure Ernährung auch irgendwann auf vegetarisch oder vegan umgestellt?

### Ehrlich zu sich selbst sein

**Pari:**

Ich hatte meine Ernährung auf vegetarisch umgestellt, als ich ungefähr 18 Jahre alt war und dies war ungefähr zehn Jahre lang meine Ernährungsweise.

Was mir jedoch in diesem Zusammenhang sehr wichtig erscheint, ist der Punkt der Ehrlichkeit. Was mich betrifft, bin ich heute kein reiner Vegetarier mehr, ich esse z.B. ab und zu auch gerne Fisch.

Mir ist wichtig, dass die Nahrung sauber, unbehandelt und möglichst frisch ist. Ähnlich wie unsere innere Einstellung aus unseren diversen täglichen Handlungen "spirituelle" oder "weltliche" Handlungen macht, hängt es von meiner inneren Einstellung bezüglich Essen und Nahrungsaufnahme ab, was "gute" und was "schlechte" Nahrung ist.

Z. B. ist da ein Gefühl der Dankbarkeit vor meinem gefüllten Teller in meinem Herzen bevor ich esse. Nicht weil ich es irgendwo gelesen habe, sondern weil da Dankbarkeit ist.

Mit Liebe und Freude zu kochen und zu essen, bedeutet mehr als die halbe Ernährung. Die Bestandteile der Nahrung tanzen und singen im Reigen desjenigen, der sie zubereitet.

Alles ist Nahrung und eins mit Nahrung. Die Essenz der Nahrung verbindet sich mit meiner Essenz und mein Körper bekommt frische neue Kraft.

Dieser Körper ist gleichzeitig auch Nahrung für andere Wesen, schon jetzt und nach seinem Tod weiterhin.

### Sehr großer Rohkostanteil

**Satyaa:**

Ich wurde kurz bevor ich nach Indien zog Vegetarierin. Es passierte ohne Bemühung, nicht weil ich dachte, ich müsste es tun.

Meine Nahrung hat einen sehr großen Anteil an lebendiger Nahrung: Salate, Früchte, Nüsse, Obst, Säfte, usw.

### 13. Die Wurzel:

Die ayurvedische Ernährungslehre ist älter als die Hitzebehandlung der Nahrung, die erst ca. 3000-5000 Jahre alt ist und ihre Wurzeln in Ägypten, später in Griechenland und dann im alten Rom hatte.

Die Prinzipien des Ayurveda mit den unterschiedlichen Konstitutionstypen bestanden also schon viel früher, so dass diese genauso innerhalb der Rohkosternährung zur Geltung kommen müssten und dies auch tun. So kommt der Kaphatyp mit Früchten und Smoothies wunderbar klar, wohingegen der Vatatyp damit gerade im Winter ins Schleudern kommt usw.

Lieber Pari, kennst Du Deinen Konstitutionstyp? Welche Nahrungsmittel bevorzugst Du und kannst Du problemlos zu Dir nehmen?

**Pari:**

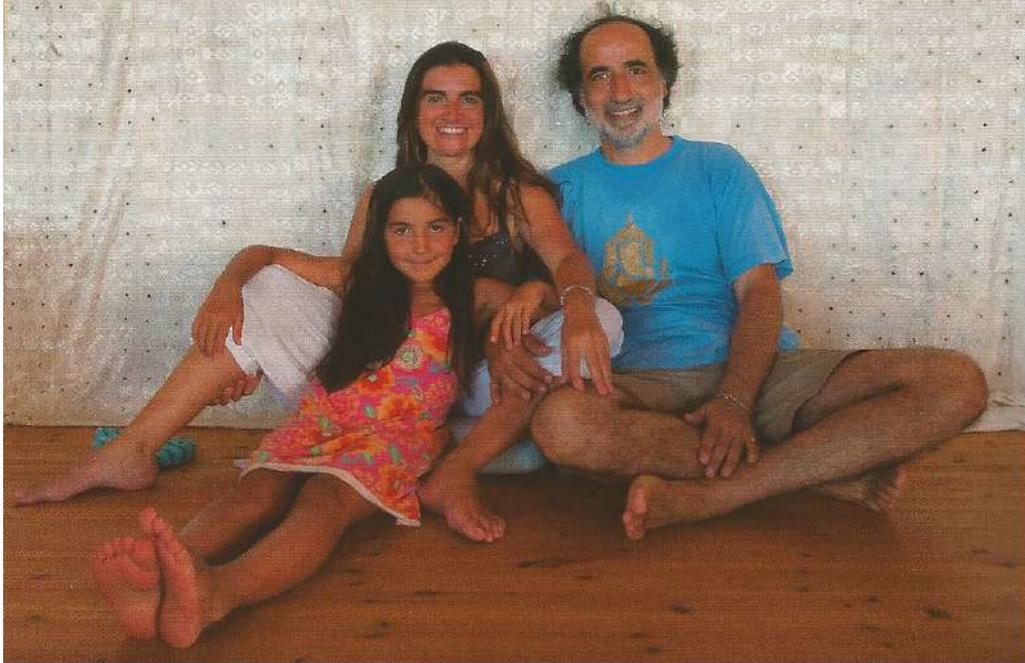
Mein Konstitutionstyp ist anscheinend Pitta-Kapha-Vata. Erst kürzlich waren wir wieder mal in Indien und er wurde in dieser Reihenfolge bestätigt.

Was ich auf jeden Fall vermeide, ist eine Kombination aus Zucker, Mehl und Milch. Klar, ich esse auch ab und zu etwas Kuchen, aber nur selten und wenig.

Ich liebe jedoch auch scharfe Speisen, die ich anscheinend besser nicht lieben sollte. Ebenso liebe ich auch alle Früchte wie Melonen, Papayas, Äpfel, Pfirsiche, Aprikosen, Mangos usw.

Verschiedene Nüsse bilden für mich eine sehr willkommene Gelegenheit zu





## "Als ob die Körperzellen tanzen"

Snacks: Cashew, Haselnüsse, Pistazien, Erdnüsse usw.

### Ich liebe rohen Kohl

Schon als Kind liebte ich es, im Garten meiner Mutter den Kohl zu essen. Ich knickte mir immer ein paar Blätter ab und biss herzhaft hinein. Das Gefühl dabei im Körper, ein unbeschreibliches Kribbeln, so als ob die Körperzellen jucken oder tanzen würden, ist mir immer noch präsent. Ich habe nie verstanden, woher es kam, aber ich erinnere mich und spüre dies immer noch bei rohem Weißkohl beispielsweise.

Natürlich liebe ich alle Arten von Smoothies und Frucht-Salaten.

### 14. Die Wurzel:

Seit einigen Jahren wird Gourmet-Rohkost in Deutschland immer populärer und geht weit hinaus über das Hasenfutter Möhre und Apfel.

Teresa-Maria Sura ist darin eine wahre Künstlerin und zaubert Gourmet-Gerichte (Buch siehe S. 88/Nr. 217) der Spitzenklasse, aber alles aus rohen unerhitzten Zutaten. Wann habt Ihr das erste Mal solche Rohkost-Gourmet-Gerichte probiert? Und welches ist Euer Lieblingsgericht?

### Gaumen-Orchester Rohkost

#### Pari:

Wir haben so viele wunderbare Gelegenheiten gehabt, die schier unendliche Kreativität, was ihre Rohkost-Gerichte angeht, zu probieren!

Teresa ist eine geliebte und hochgeschätzte Freundin von uns, mit der wir uns auch sehr oft über die verschiedensten Aspekte von Ernährung unterhalten. Rohkost spielt dabei eine sehr große Rolle - bevor wir sie ken-

nengelernt hatten, wussten wir beide nicht, wie herrlich manche Blumen und wilde Gräser schmecken!

Einmal hat sie uns einen "Mousse Au Chocolat" aufgetischt, ein wahres Gaumen-Orchester, vollständig hergestellt aus rohen Zutaten! Mir kommt gerade die Idee, sie nochmals darum zu bitten!

### 15. Die Wurzel:

Wenn Ihr Konzerte gebt, so werdet Ihr Euch direkt davor sicherlich nicht den Bauch bis obenhin vollschlagen. Wie schaut da Eure Ernährung aus?

#### Pari:

Vor einem Mantra-Konzert nehme ich nur ganz leichte und mengenmäßig sehr wenig Nahrung zu mir. Eine Banane, einen Apfel, manchmal einen kleinen Sandwich mit vegetarischem Brotaufstrich.

### Wasser wichtiger als Kost

Viel wichtiger als feste Nahrung ist in dieser Hinsicht reichlich Wasser! Davon verbrauchen wir beide große Mengen während unserer Konzerte - es ist das erste, was unsere Konzertorganisatoren für uns besorgen.

#### Satyaa:

Gewöhnlich esse ich nichts vor einem Konzert. Auch nicht so viel danach, da es meist schon ziemlich spät ist. Ich nehme mir meist ein paar Stücke Obst mit oder im Winter etwas Suppe.

### 16. Die Wurzel:

Es kommt natürlich nicht nur auf die Art der Nahrung an, sondern auch auf die Umgangsart mit solcher. So sollte die Nahrung nicht unter Stress oder Aufregung eingenommen werden oder ohne sie zu segnen. Wie schauen

Eure Essensrituale aus?

### Alles ist göttliche Nahrung

#### Pari:

Ich liebe Nahrung, alles ist Nahrung und alles ist göttlich. Der Akt der Nahrungsaufnahme ist für mich göttlicher Satsang und er fängt schon beim liebevollen Blickkontakt an.

### 17. Die Wurzel:

Wo lebt Ihr heute und mit wem zusammen, wenn Ihr gerade nicht auf Auftrittstour unterwegs seid?

#### Pari:

Seit ein paar Jahren leben wir in München mit unserer 12-jährigen Tochter Mira.

Es ist ein unbeschreibliches Geschenk, als eine "ganz normale" Familie leben zu dürfen trotz unserer vielen Reisen und Konzerte. Wir versuchen, hier eine Balance aufrecht zu halten, so dass uns als Familie auch genügend freier Raum bleibt, um gemeinsam wertvolle Zeit verbringen zu können.

Ansonsten könnten wir unentwegt auf Konzert-Reisen sein - das Leben möchte mit uns ein anderes Experiment durchführen: Mitten im Alltag und gleichzeitig fest im Göttlichen verankert zu sein: Es geht!

### 18. Die Wurzel:

Welche musikalischen Projekte neben dem Rainbow Spirit-Festival stehen in naher Zukunft bei Euch an?

### Mantra-Workshops

#### Pari:

Wir reisen sehr bald erstmalig in die Baltischen Länder und Russland zu Mantra-Konzerten. Danach sind wir in Edinburgh, Schottland zu einem Konzert eingeladen.

